

KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 41

Der Jagdhut- Schutz und Tradition



Ein Jäger
ist stets auf
der Hut.

HALLO KINDER!



Birgit Klubenschädl

zert. Jagd- und
Waldpädagogin

Gut behütet durchs Leben gehen – was heißt das eigentlich? In der vorliegenden Ausgabe von „**Kinder auf der Pirsch**“ gehen die Berufsjäger dieser Frage und anderen interessanten Dingen rund um den Hut allgemein und um den Jagdhut im Speziellen nach. Wir basteln natürlich einen Papierhut, beim Rätsel gilt es, den Huttrick zu knacken, und beim Spiel geht ein Hut auf Reisen. Die kleine Hexe mit dem großen Hut erzählt in der Geschichte aus ihrem Leben und es gibt einen Rückblick auf den Tag des Waldes mit den Berufsjägern aus dem heurigen Berufsjägerlehrgang.



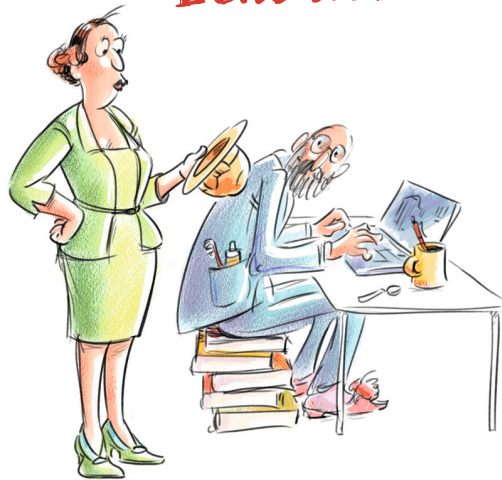
Philipp Gaugg

Klassensprecher,
Berufsjägerlehrgang
Rotholz

Der Hut gehört für uns Berufsjäger bei der Jagd zur Standardausrüstung. Der meist grüne Jagdhut kann viele Funktionen und Aufgaben erfüllen: Er dient als Wetterschutz, hält Kälte und Sonne ab, hilft uns bei der Tarnung und ist mit einem signalfarbenen Hutband auch ein Sicherheitsmerkmal bei Gesellschaftsjagden. Auf den folgenden Seiten haben wir ein paar interessante Informationen und Wissenswertes zu dieser Kopfbedeckung zusammengetragen. Gar nicht so leicht, das alles unter einen Hut zu bringen ;)

Weidmannsheil
Birgit und Philipp

Echt tierisch!



Die Gattin des Professors: „Jetzt hast du mich mit deiner Zerstreuung schon angesteckt. Heute wollte ich dir eine Krawatte kaufen, und was bringe ich heim? Einen neuen Hut für mich.“



Und dann war da noch der Schotte, der zwanzig Jahre lang denselben Hut trug, bis er sich entschloss, sich einen neuen zu kaufen. Er ging in den einzigen Hutladen des Dorfes und sagte: „So, da bin ich wieder.“

IMPRESSUM: KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 41, SOMMER 2024

Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber, Medieninhaber: Tiroler Jägerverband, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 Auflage: 19.000 Stück Idee & Redaktion: Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Eleuhoof Titelfeld: Manuel Eiblhuber Poster: Manfred Lahnsteiner Fotos: Berufsjaegerlehrgang 2024, Birgit Klubenschädl, pixabay/susannp4, pixabay/schueler-design, pixabay/MahuaSarkar Illustrationen: Lisa Manneh Layout: RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0 Produktion: Anna Gasser

DER JAGDHUT



KOPFBEDECKUNG MIT FESTER FORM UND UMLAUFENDER KREMPE

DIE GESCHICHTE DES HUTES

Das Wort „Hut“ bedeutete ursprünglich Decke oder Schutz. Das Huttragen war früher ein Statussymbol für Priester und Adelige. In der Zeit der Römer hatten nur freie Bürger das Recht, einen Hut zu tragen.

Seit dem Mittelalter ist der Hut auch ein Zeichen der Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder zu einem Verein.



ZWECK UND MATERIAL DES JAGDHUTES

Der Hut gehört zur Ausrüstung eines Jägers dazu wie der Rucksack, das Gewehr und der Jagdhund. Der Jagdhut wird meist aus strapazierbarem Wollfilz angefertigt und dient dem Jäger vorwiegend als Sonnen- oder Regenschutz. Aber auch gegen Kälte ist ein Hut sinnvoll. Er wird sowohl aus praktischen als auch aus dekorativen Zwecken getragen. Meist hat der Jagdhut die Farbe Grün.



DER JAGDHUT Schutz und Tradition

HUTFORMEN

Regional und zu verschiedenen Anlässen werden verschiedene Hüte getragen. Es kommt dabei immer auf den Zweck und die Sinnhaftigkeit an. Eine kleine Auswahl wollen wir hier präsentieren:

- **DREISPITZ:** traditioneller Jagdhut
- **GOISERER HUT:** Hut mit Krempe nach unten, in St. Wolfgang nach oben
- **AUSSEER HUT:** schwarzer Hut mit breitem grünem Band
- **FALTHUT:** zum einfachen Verstauen im Rucksack
- **STROHHUT:** trägt man beim Heuen und im Sommer
- **SOMBRERO:** wird im Fasching oder vom Mexikaner getragen
- **ZYLINDER:** hat nur der Zauberer auf und kein Jäger!



HUTSCHMUCK

Der Jagdhut ist nicht nur eine schützende Kopfbedeckung, auch der Hutschmuck hat eine große Tradition bei den Jägern. Meistens werden am Hut des Jägers verschiedene Trophäen wie z. B. Gamsbart, Hirschbart, Gampinsel und verschiedenste Federn getragen. Wichtig ist, dass dieser Hutschmuck von selbst erlegten Tieren stammt. Zu besonderen Anlässen wird am Hut meist ein Gamsbart getragen, auf den der Jäger besonders stolz ist.

BRÜCHE AM HUT:

Ein Bruch, der am Hut getragen wird, ist ein Zweig, der etwas Bestimmtes anzeigt. Dieser Zweig ist ca. so groß wie eine Hand.

SCHÜTZENBRUCH: Den bekommt der Jäger (= Schütze), wenn er ein Stück Wild erlegt hat. Der Schützenbruch wird auf der rechten Hutseite getragen.

TRAUERBRUCH: Wenn ein Jäger verstorben ist, trägt man beim Begräbnis den Trauerbruch. Dieser wird auf der linken Hutseite mit der schönen Seite zum Hut (d. h. mit der Nadeloberseite nach innen) getragen.

STANDESBRUCH: Den Standesbruch sieht man bei feierlichen Veranstaltungen am Hut. Er wird auch auf der linken Hutseite getragen, allerdings mit der Nadeloberseite nach außen.



REDEWENDUNGEN

In vielen Redewendungen, die wir in unserer Alltagssprache benutzen, kommt der Hut vor:

GUT BEHÜTET SEIN

= fürsorglich behandelt werden

DEN HUT DRAUF WERFEN

= ein Vorhaben abbrechen

UNTER EINEN HUT BRINGEN

= etwas vereinbaren/zusammenbringen

SICH ETWAS AN DEN HUT STECKEN

= auf etwas verzichten können

AUF DER HUT SEIN

= vorsichtig sein

HUT AB!

= jemandem gegenüber Respekt zeigen

VOR JEMANDEM DEN HUT ZIEHEN

= jemanden würdigen





Kinder
auf der
Pirsch

UNTERHALTUNG

Spielen, rätseln und basteln

DER WANDERHUT



Wie geht das Spiel?

Auf den Zetteln werden verschiedene Aufgaben notiert. Diese Aufgaben können Wissensfragen, Spaßaufgaben oder sportliche Ideen sein.

Diese Zettel kommen zusammengefasst in einen Korb und alle Kinder treffen sich auf der Tanzfläche. Eines der Kinder hat den Hut auf dem Kopf. Wenn die Musik beginnt, müssen sich alle bewegen und das Kind mit dem Hut versucht, diesen einem anderen Kind weiterzugeben bzw. aufzusetzen. Während die Musik läuft, wandert der Hut also von Kopf zu Kopf.

Irgendwann stoppt der Spielleiter plötzlich die Musik und das Kind mit dem Hut auf dem Kopf darf einen Zettel aus dem Korb ziehen. Nun muss das Kind die entsprechende Aufgabe erfüllen. Die anderen können gerne mithelfen. **Es wird einfach so lange gespielt, wie es Spaß macht!**

- mehrere Mitspieler und einen Spielleiter
- einen Hut (Strohhut oder Zylinder)
- mehrere Zettel mit verschiedenen Aufgaben
- Korb
- Musik und eine Tanzfläche

VORBEREITUNG

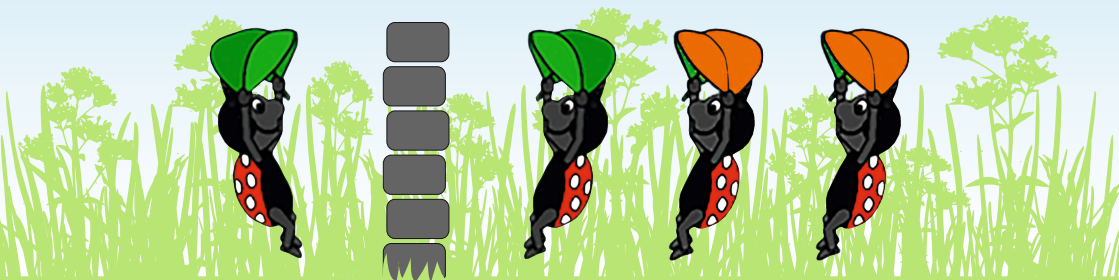
SPIEL

HUT AB!

Vier Käfer stehen einander gegenüber, einer links und drei rechts von einer hohen Mauer, über die keiner sieht. Jeder von ihnen trägt ein Blatt als Hut. Alle vier wissen, dass es zwei grüne und zwei orange Kopfbedeckungen gibt.

Welcher Käfer kann als einziger mit Sicherheit sagen, welche Farbe sein Blatt hat? **Die Käfer dürfen sich dabei aber weder umdrehen noch ihre Kopfbedeckung abnehmen.**

RÄTSEL



Lösung: Der zweite Käfer von rechts weiß, welche Farbe sein Blatt hat. Nennen wir ihn Karl.
1. Die beiden Käfer links und rechts der Mauer können gar nichts wissen, denn sie sehen kein anderes Blatt.
2. Karl sieht vor sich einen Freund mit grünem Blatt.
3. Karl sieht sich selbst auch ein grünes Blatt am Kopf. Würde der Freund hinter ihm sicher wissen, dass sein eigenes Blatt orange sein muss, und laut seine Farbe nennen.
4. Da der Käfer hinter Karl nicht sehen kann, kann Karl nicht sagen, was er weiß, sondern es muss ein oranges sein.
Die richtige Lösung lautet also: Nur der zweite Käfer von rechts kann mit Sicherheit sagen, welche Farbe seine Kopfbedeckung hat.

Papierhut

BASTELTIPP

UND SO GEHT'S:

1. Das große Zeitungsblatt ist bereits einmal gefaltet und hat eine Mittellinie.



2. Zuerst faltest du die linke Seite zur Mitte, dann die rechte.



3. Dann wird die untere schmale Seite nach oben gefaltet, und zwar vorne und hinten.



- 4.



Zum Schluss werden die vorderen Ecken nach hinten umgeschlagen und die hinteren Ecken nach vorne. Diese kannst du auch festkleben.

- 5.

Und jetzt musst du deinen Hut nur mehr öffnen – und schon kann es wohlbehütet durch den Tag gehen!

Was du brauchst:
ein Zeitungsblatt
(je nach Hutgröße)



Zum Lesen und Vorlesen – eine fantastische Geschichte

Die kleine Hexe mit dem großen Hut

DIE KLEINE HEXE IN DER SCHWESTERNSCHAFT

Der schönste Tag in ihrem Leben war gekommen. Mit dem Zeugnis in der Hand lief sie aus der magischen Schule und fand sich mit ihren Mitschülern auf dem großen Hof ein. Viele waren bereits mit der Zeremonie fertig. Deswegen kam sie sofort an die Reihe.

Die Direktorin winkte sie zu sich und warf einen prüfenden Blick auf das Zeugnis, bevor sie zufrieden nickte und nach einem schwarzen, spitzen Hut mit breiter Krempe griff.

„Hiermit verleihe ich dir das Zeichen unserer Schwesternschaft. Ab heute bist du eine Hexe. Handle stets nach unseren Werten.“

Sie setzte der jungen Hexe den Hut auf, unter welchem sie komplett verschwand. „Juhuu!“, hörte man sie jubeln. „Endlich bin ich eine waschechte Hexe.“

Die Direktorin hob den Hut an und sah darunter. „Eine sehr kleine Hexe.“

Die kleine Hexe erwiderte mit einem breiten Grinsen: „Aber ich bin eine Hexe. Das ist alles, was zählt.“

Fröhlich hüpfte sie von der Bühne und machte sich auf die Suche nach einem kleinen Hexenhaus.

GROSSE HEXEREI

Die kleine Hexe mit dem großen Hut hatte mit einem Kessel in der Hand ihr kleines Hexenhaus verlassen. Das Gebräu dampfte stark und roch noch stärker. Wenn ihr Vorhaben dieses Mal nicht gelingen sollte, würde ihr kein anderer Zauber auf der Welt helfen können.

„Oh, ihr Hexengeister, wünscht mir Glück. Ich kann es gebrauchen.“

Die kleine Hexe holte aus und schüttete den Kessel über einem Rosenbusch aus. „Hoffentlich verschwindet das Unkraut bald. Es wird sonst noch meinen schönen Giftefeu überwuchern.“

Doch die Rose kicherte leise und wuchs noch ein ganzes Stück weiter in die Höhe.

Enttäuscht ging die kleine Hexe zurück in ihre Küche und steckte die Nase wieder in das große Buch der Zaubertränke.

„Och nee. Ich habe die falsche Seite aufgeschlagen. Das war das Rezept für einen Schnell-Wachs-Trank.“

FINSTERNIS

Die kleine Hexe mit dem großen Hut war zur Mitternacht in den Wald hinausgegangen, um ein paar Nachtschattengewächse für einen neuen Hexentrank zu schneiden.

„Wenn es bloß nicht so dunkel wäre. Ich kann gar nicht sehen, wohin ich gehe.“

Alle paar Schritte stieß sie sogar gegen Bäume oder lief in einen der vielen Büsche.

„Ich dachte eigentlich, dass heute der Vollmond am Himmel stehen würde. Ich muss mich wohl auf dem Kalender verlesen haben.“

Eine große Eule, die von ihrem Ast aus das Treiben der Hexe mitangesehen hatte, schüttelte den Kopf. Sie flatterte lautlos herab, schnappte sich den großen Hexenhut und ließ ihn zu Boden fallen. „Dein Hut versperrt dir die Sicht.“

Die kleine Hexe wurde rot im Gesicht. „Oh, da ist ja der Mond. Das ist mir aber peinlich.“

Sie griff zum Hut und lief schnell weiter, bis sie außer Sichtweite war. Dann setzte sie den Hut wieder auf, denn ohne Hut war eine Hexe eben keine Hexe. Nur wenige Schritte weiter stieß sie gegen einen Baum.

HEXENGEISTER

„Ich beschwöre euch.“ Die kleine Hexe mit dem großen Hut stand vor dem großen Kupferkessel, aus dem es so stark dampfte, dass der ganze Boden im Hexenhaus mit Nebel bedeckt war. „Steht mir bei, ihr großen Hexengeister, und seid mir wohlgesonnen.“ Mit zitternder Hand nahm sie ein paar zerstoßene Giftefeublätter und streute sie in den Kessel. Hoffentlich war es die richtige Menge. Nur ein wenig zu viel oder zu wenig würde alles verderben.

Die kleine Hexe roch vorsichtig und grinste. „Liebe Hexengeister, ich bin euch zu großem Dank verpflichtet. Es hat geklappt. Jetzt kann es endlich losgehen.“

Sie zog sich nackig aus und stieg in ihr Kräuterbad, auf das sie sich schon den ganzen Tag gefreut hatte. Nur den großen Hexenhut, der ihr bis zu den Knöcheln reichte, behielt sie auf dem Kopf. Eine Hexe ohne Hexenhut war nämlich keine Hexe.

Marco Wittler schreibt u. a. Geschichten für jeden Tag im Jahr. Zu finden sind diese unterhaltsamen Kurzgeschichten auf <https://minutengeschichten.de>





TAG DES WALDES

MIT DEN BERUFSJÄGERN

Zum internationalen Tag des Waldes war auch der Waldausflug mit der Volksschule St. Margarethen/Buch im März 2024 geplant. Öffentlichkeitsarbeit für den Wald ist auch den Berufsjägern aus dem Berufsjägerlehrgang in Rotholz ein großes Anliegen. Bei bestem Wetter wurden die Kinder von den Berufsjägern in die Welt der Wildtiere und der Jagd eingeführt. Lustige Spiele, tolles Anschauungsmaterial und eine gute Jägerjause ließen die Zeit nur so verfliegen. Beim großen Abschlussquiz „1, 2 oder 3“ durften alle Kinder noch einmal zeigen, was sie gelernt hatten, und bekamen sogar einen schlauren Fuchs.

Mit einem kräftigen Weidmannsheil bedankte sich der Berufsjägerkurs bei den wild- und walderfahrenen Kindern und Lehrerinnen der Volksschule St. Margarethen/Buch und überreichte der Frau Direktor zur Erinnerung eine Eiche für den Schulgarten.

